

PATIENTENSICHERHEIT IST LERNBAR

Aktualisierter Lernzielkatalog zum Kompetenzerwerb in der Patientensicherheit

Text: Elisabeth Tiebing

Die Sicherheit von Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohnern, Klientinnen und Klienten (der einheitlichen Darstellung wegen wird im Weiteren der Begriff Patientinnen und Patienten verwendet) ist in der andauernden Pandemie beständiges Thema in der Politik und den Medien. Für uns Pflegende ist es aber nicht neu, denn es geht nicht nur um die Behandlung von Infektionen. Die Sicherheit der uns anvertrauten Menschen ist so weitreichend und umfassend, dass sie alle Bereiche der pflegerischen Arbeit betrifft. Der Lernzielkatalog bietet dabei eine wichtige Orientierung.

Da die Patientensicherheit ein so zentraler Bereich der pflegerischen Arbeit ist, muss sie gelernt und gelehrt werden. Dies ist eines der Ziele des Aktionsbündnisses Patientensicherheit (APS), das sich als gemeinnütziger Verein seit 2005 für eine sichere Gesundheitsversorgung einsetzt und sich der Erforschung, Entwicklung und Verbreitung dafür geeigneter Methoden widmet. Der vom APS entwickelte Lernzielkatalog dient der Unterstützung der Lehrenden in Studium, Aus-, Fort- und Weiterbildung bei der Integration des Themas Patientensicherheit ins Curriculum.

Was bedeutet Patientensicherheit?

Patientensicherheit befasst sich mit der Sicherheit der Gesundheitsversorgung. Unter diesem Begriff werden Behandlung, Pflege, Diagnostik, Rehabilitation zusammengefasst. Entsprechend stehen im Zentrum der Patientensicherheit Patientinnen und Patienten. Dabei geht es nicht nur um die Vermeidung von unerwünschten Ereignissen. Laut Definition des Aktionsbündnisses Patientensicherheit geht es um „das aus der Perspektive der Patienten bestimmte Maß, in dem handelnde Personen, Berufsgruppen, Teams, Organisationen, Verbände und das Gesundheitssystem

1. einen Zustand aufweisen, in dem unerwünschte Ereignisse selten auftreten, Sicherheitsverhalten gefördert wird und Risiken beherrscht werden,
2. über die Eigenschaft verfügen, Sicherheit als erstrebenswertes Ziel zu erkennen und realistische Optionen zur Verbesserung umzusetzen, und
3. ihre Innovationskompetenz in den Dienst der Verwirklichung von Sicherheit zu stellen in der Lage sind.“

Patientensicherheit ist ein sehr komplexes Thema, das nicht Sie als einzelne Pflegefachperson erreichen können. In Ihrer Einrichtung müssen alle dort arbeitenden Berufsgruppen gemeinsam für die Sicherheit der Ihnen anvertrauten Menschen sorgen.

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit hat 2013 den Lernzielkatalog „Wege zur Patientensicherheit – Lernzielkatalog für Kompetenzen in der Patientensicherheit“ veröffentlicht, der in der Folge in verschiedenen Bereichen des Bildungssystems für Gesundheitsberufe verwendet wurde. Seitdem haben sich das Gesundheitswesen und die Patientensicherheit weiterentwickelt. Beispiele hierfür sind die Digitalisierung in allen Bereichen der Pflege und die interprofessionelle Zusammenarbeit. Daher hat sich die Arbeitsgruppe Bildung und Training unter dem Namen „AG Aktualisierung Lernzielkatalog“ neu konstituiert und 2022 eine aktualisierte Version des Lernzielkatalogs vorgelegt.

Der Lernzielkatalog richtet sich an die Lehrenden aller Berufe im Gesundheitswesen. Es ist bewusst kein Curriculum erarbeitet worden, da je nach Beruf die Schwerpunkte in Studium, Aus-, Fort- und Weiterbildung sehr unterschiedlich sein können. Im Bereich der Pflege gibt es mehrere Berufe auf unterschiedlichem Qualifikationsniveau. In der Verantwortung der Lehrenden liegt die Anpassung der Inhalte des Lernzielkatalogs an ihre Zielgruppe.

Der Lernzielkatalog ist in neun Themenbereiche aufgliedert. Jeder Bereich gliedert sich in die Relevanz des Themas und die gewünschten Lernergebnisse. Für die Pflegenden sind alle Bereiche relevant. Je nach Arbeitsbereich und Funktion sind nur die Schwerpunkte unterschiedlich. Im Folgenden werden die Inhalte der einzelnen Bereiche und das gewünschte Lernergebnis kurz skizziert.

Patientensicherheit – ein zentraler Begriff in der Gesundheitsversorgung. Der Begriff Patientensicherheit hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt, daher ist es bei der Beschäftigung mit dem Thema notwendig, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, was unter Patientensicherheit zu verstehen ist und welche Bedeutung sie für die Versorgung der Patientinnen und Patienten hat.

Rahmenbedingungen zur Gewährleistung von Patientensicherheit. Das Gesundheitssystem in Deutschland ist sehr komplex. Es gibt unterschiedliche politische Ebenen und Strukturen. Die Rahmenbedingungen regeln, wie Patientensicherheit gewährleistet werden soll und wie im Fall von unerwünschten Ereignissen gehandelt werden muss. Sie sind mitbestimmend bei der Verstärkung oder auch Einschränkung der Patientensicherheit, z. B. durch Vorgaben bei der Personalbesetzung oder Ausbildung.

Patientinnen, Patienten und ihre Angehörige einbeziehen. Patientensicherheit kann nur gemeinsam mit den Patientinnen, Patienten und ihren Angehörigen erreicht werden, was in vielen Bereichen eine Anpassung der Organisation erfordert. Gleichzeitig müssen die Pflegenden das Sicherheitsbedürfnis der ihnen anvertrauten Personen erfragen und adäquat berücksichtigen.

Systemdenken in der Analyse von Ursachen kritischer Ereignisse und Patientenschäden. Die Einrichtungen der Gesundheitsversorgung sind Arbeitssysteme mit unterschiedlichen Akteuren. Die Ursache für Patientenschäden muss nicht auf Versagen einer einzelnen Person beruhen. Sie kann ihre Ursache auch im Arbeitssystem haben. Die Wechselwirkung zwischen menschlichem Handeln und z. B. Arbeitsplatzgestaltung oder technischen Einrichtungen muss verstanden und erkannt werden.

Sicherheitskultur. Die „Kultur“ in Ihrer Einrichtung hat Auswirkungen auf die Qualität der Arbeit und dadurch auch auf die Patientensicherheit. Ist es möglich, offen über Fehler zu sprechen? Oft wird von der „Fehlerkultur“ gesprochen. Sicherheitskultur ist mehr als nur Fehlerkultur, denn es geht auch um Wissen über sicherheitsrelevante Themen und darum, welche Werte als wichtig erachtet und gepflegt werden.

Teamarbeit und Teamführung. Die Zusammenarbeit in den Teams ist ein zentraler Punkt der sicheren Versorgung der Patientinnen und Patienten. Dabei muss berufsübergreifend gedacht werden. Alle Berufsgruppen tragen zur Sicherheit der Patientinnen und Patienten bei. Die Arbeit in interprofessionellen Teams kann und muss gelernt werden.

Kommunikation. Gelingende Kommunikation ist Voraussetzung für die sichere Patientenversorgung. Dabei geht es um die Kommunikation mit den Patientinnen und Patienten und die Kommunikation innerhalb des Versorgungsteams. Es muss eine Vielzahl informationsbezogener Prozesse sowie Beziehungsaspekte beachtet werden.

Risikomanagement, Ereignisanalyse und Lernen aus Ereignissen. Die Basis der Patientensicherheit ist die Einschät-

zung des mit jeder Pflegeleistung verbundenen Risikos, die Analyse von unerwünschten Ereignissen und die aus der Analyse abgeleiteten Veränderungen. Es lernen nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch Teams und Organisationen.

Maßnahmen zur Stärkung der Patientensicherheit. Im letzten Kapitel werden Maßnahmen aufgelistet, die eine große Bedeutung für die Patientensicherheit haben. Sie werden nicht konkretisiert, da je nach Berufsgruppe und Arbeitsbereich andere Lernergebnisse im Vordergrund stehen. Außerdem entwickeln sich die Patientensicherheitsmaßnahmen kontinuierlich weiter.

Wichtige Patientensicherheitsmaßnahmen fokussieren auf:

- Vermeidung nosokomialer Infektionen
- Vermeidung von Thrombosen und Lungenembolien
- Schmerzmanagement
- Sichere Pflege
- Sicheres Operieren
- Sichere Identifikation von Patientinnen bzw. Patienten, Eingriffsort und -art
- Förderung interprofessioneller Kompetenzen
- Arzneimitteltherapiesicherheit
- Medizinproduktesicherheit
- Digitalisierung
- Übergangs- und Entlassmanagement, sektorübergreifender Wechsel der Versorgungseinrichtung
- Außerklinische Beatmung
- Management von Notfallsituationen
- Krisenmanagement und betriebliche Notfallplanung

Zusammenfassend möchte ich feststellen, dass in der Pflege immer die Patientensicherheit mitgedacht wird. Es ist ein sehr umfassendes Thema, das zur Vermeidung von Risiken und unerwünschten Ergebnissen auf jeden Fall – ausführlich – gelernt werden muss. Mit dem Lernzielkatalog möchte das APS die Lehrenden bei der Entwicklung von Curricula und Unterrichtseinheiten unterstützen. Die konkrete Ausgestaltung der Lerninhalte obliegt jedoch den Lehrenden.

Den Lernzielkatalog „Wege zur Patientensicherheit – Katalog für Kompetenzen in der Patientensicherheit“ finden Sie auf der Homepage des Aktionsbündnisses Patientensicherheit: www.aps-ev.de.



Elisabeth Tiebing
Stabsstelle der Pflegedirektion
Josephs-Hospital Warendorf,
Mitglied der AG Aktualisierung
Lernzielkatalog des APS
e.tiebing@jhwap.de